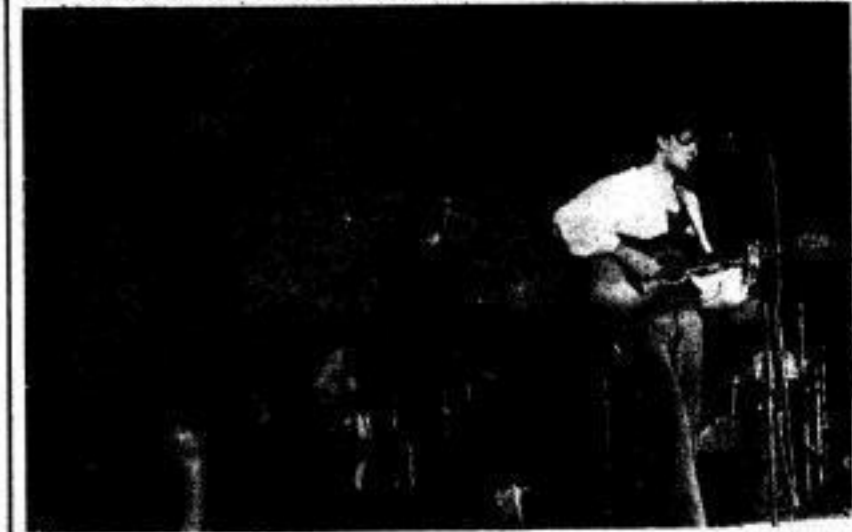


cb und Spirale zeigen Mut und bieten bisher Ungewohntes

Wie schon der Name andeutet, gibt es in letzter Zeit eine ganze Reihe von Konzerten mit besonderer Spezifik. Das, was man landläufig unter den „anderen (neuen) Bands“ versteht, kommt hier zum Zuge. Getragen wird die Veranstaltungsreihe „Das besondere Konzert“ vom Klub Bärenzwinger, wo in diesem Jahr schon „Sandow“, „Expander des Fortschritts“, „Die Firma“ und andere Gruppen auftraten. Seit März gibt es jetzt mit der Reihe „Schräge Bands“ auch im Klub „Spirale“ Gleichwertiges.

Der Begriff „Die anderen (neuen) Bands“ verweist auf die Neuartigkeit, der doch sehr eigenwillig klingenden Musik, den Bruch mit Traditionellem in der Rockmusik und dem damit verbundenen Bruch mit herkömmlichen Hörgewohnheiten. Obwohl häufig gebraucht, ist er dennoch eine unzuverlässige Kategorisierung. Zu vielschichtig sind die Spielweise und die Ausdrucksformen, der sich diese Bands bedienen, um sie über einen Kamm zu scheren. Man sollte vielmehr zu realistischer Einschätzung guter, weniger guter und schlechter Bands zurückfinden. Die Zuhörer wollen in der Musik eine wirklichkeitstreue Reflexion ihrer Gefühle, eine Auseinandersetzung mit den uns täglich begegnenden Problemen wiederfinden. Sehr direkt und oft unverblümt kommt dies von den „Neuen Bands“. Von ihnen könnte eine Belebung der Szene, ähnlich der der „New Wave“ allerdings eben, DDR-spezifisch, ausgehen. Schade, daß die Medien und auch ein Teil der potentiellen Konzertbesucher einen Bogen drum machen. Es gilt Vorurteile abzubauen. So beschreiben denn auch Spirale und Bärenzwinger Neuland. Die Richtigkeit dieser Konzepte zeigt der lebhaft Zuspruch. Beide Klubs stellen ihre Profilierung damit erneut unter Beweis und zeigen ihre Vielseitigkeit.

Frank Hinze



„Kaschmir“, eine Band, die im vorigen Monat im cb spielte.

Foto: Hinze

Verdiente Volkskunstkollektive vorgestellt Den Mitgliedern des Grafikzirkels zugeschaut

Der Spaß am kreativen Schaffen führt Studenten, Arbeiter und TU-Absolventen im Zirkel zusammen

und gibt Anregungen dazu. Kunst kann nur leben, wo dem eigenen Empfinden Raum zur Entfaltung gegeben wird.

Entfaltung, das bedeutet auch, nicht nur in der Grafikwerkstatt zu arbeiten, sondern bei entsprechendem Wetter in der Natur zu zeichnen. Möglichkeiten dazu bieten in starkem Maße auch das jährliche Mallager, das die jungen Künstler im Mai dieses Jahres an die Ostsee führen wird.

Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit auf verschiedenen Wegen zugänglich gemacht. So erschienen in Zusammenarbeit mit dem Zirkel Schreibender Studenten bisher zwei Mappen, die in gestalterisch hervorragender Weise Lyrik

und Grafik miteinander verbinden. Die dritte Ausgabe wird derzeit vorbereitet und soll zum 40. Jahrestag der DDR erscheinen. So manche Grafik fand auch schon bei Soli-Aktionen oder am Verkaufstand beim „Talenteschuppen“ einen neuen Besitzer.

Bei einer Exposition im „Bärenzwinger“ stellten die Mitglieder des Zirkels kürzlich ihre Arbeiten zur Diskussion. Doch nicht nur seitens des Publikums, auch offiziell erhielt das Schaffen des Zirkels hohe Anerkennung, unter anderem mit der mehrfachen Verleihung des Titels „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“. 1985 wurde er sogar mit der Medaille „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv“ geehrt. Solche Würdigungen sind anspornende Bestätigung...



Seit 16 Jahren schon leitet Wolfgang Pinkert (Bild unten) den Grafikzirkel unseres Zentralen FDJ-Studentenklubs.

Foto: Salomon

Wichtig ist für Wolfgang Pinkert, daß das Wirken im Zirkel einen positiven Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leistet, den Blick für ästhetische Reize und Werte öffnet. Man spürt, daß er ehrlich um dieses Ziel bemüht ist, wenn man erlebt, mit welcher Ruhe er Kritik und Lob verteilt, Ratschläge und Anregungen gibt, aber auch für persönliche Fragen ein offenes Ohr hat.

Natürlich sind auch noch Wünsche in bezug auf seine Tätigkeit als Leiter des Grafikzirkels offen. So würde er sich zum Beispiel über eine stärkere öffentliche Reaktion auf die Arbeiten freuen. Dem trägt das Angebot Rechnung, in Betrieben und Einrichtungen Ausstellungen zu organisieren, auch einmal in gemütlicher Runde über seine Arbeit zu sprechen...

Dirk Salomon
UZ-Jugendredaktion



Stille umfängt mich, als ich die Räume des Grafikzirkels der PH in der Wigardstraße betrete, wo der Grafikzirkel des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU Dresden sein Domizil gefunden hat. Hier bin ich mit Wolfgang Pinkert (Jahrgang 1930) verabredet, Lehrer an der PH und Leiter des Zirkels seit seiner Gründung vor 16 Jahren.

Er betreut hier rund 20 junge Leute zwischen 20 und 30, die sich einmal pro Woche treffen. Es sind Studenten, aber auch Arbeiter und Absolventen unserer Universität. Keiner von ihnen hat beruflich mit der Kunst zu tun; es ist der Spaß am kreativen Schaffen, der sie zusammenführt. Unter seiner Anleitung lernen sie verschiedene grafische Techniken kennen, probieren sich darin aus. Die Palette ist breit, reicht von Kohle- und Bleistiftzeichnungen über Pastelle und Radierungen bis hin zu Linolschnitten und Collagen. Wolfgang Pinkert legt Wert darauf, daß sich die Mitglieder vielseitig ausprobieren



Die „IHarmonists“ lassen sich nicht lange bitten...



Bisher kannte ich Helmut „nur“ als Mathelehrer an unserer Sektion 08. Um so größer mein Erstaunen, ihn auf der Bühne als 1. Tenor und Interpret von Studenten- und Trinkliedern zu erleben. Helmut, gelernter Lehrer im Hochschuldienst, ist Leiter des Quintetts „Die IHarmonists“ und von Anfang an (1983) dabei. Ihren Namen leiteten die fröhlichen Sänger der damaligen Ingenieurhochschule (IH) von den „Comedian-

Harmonists“ ab, deren Lieder sie am Anfang auch sangen. Die weiteren Mitglieder sind Heiko (zweiter 1. Tenor), Student an der Sektion 09; Wolfgang (2. Tenor), Diplomphysiker und wissenschaftlicher Sprachmittler; Spritti (1. Baß), Diplomingenieur, zur Zeit bei TUR; und Ralph (2. Ba.), Diplomingenieur.

Ihr Publikum sind vorrangig Studenten und Akademiker, z.B. traten sie Ende des vergangenen Jahres bei der Interna-

tionalen Computer-Logik-Tagung in Gaußig auf. Ich erlebte sie bisher zweimal in Studentenklubs, im Schützenhofklub und im „Aquarium“. Jedesmal waren die Studenten begeistert und sangen mit. Zugaben sind sicher eingeplant; denn die „IHarmonists“ lassen sich nicht lange bitten, da sie keine Profis sind, sagen sie...

Text und Fotos: Katrin Tietze,
UZ-Jugendredaktion



Apropos Frühjahrsputz...



„Übrigens, wir sind schon fertig!“



„Typisch Mikroelektroniker!“

Zeichnungen: Belgang

Im Güntz zu Gast: Dresdens OB Wolfgang Berghofer

Ein Blick in die Programme unserer FDJ-Studentenklubs

Bärenzwinger

Donnerstag, 6. April, 20 Uhr
Bauvortrag des BdA
Freitag, 7. April, 20 Uhr
Liedtheater „Notentritt“ (Halle)
Sonnabend, 8. April, 20 Uhr
Tanz mit neuer Berliner Rockmusik der Gruppe „Vision“ und einer cb-Disko
Dienstag, 11. April, 20 Uhr
Disco in den Kleinen Tonnen
Sonnabend, 15. April, 20 Uhr
Rock und Pop klassisch mit den „Zöllnern“ (Berlin) in Quartettbesetzung und einer cb-Disko
Sonntag, 16. April,
14 Uhr: Klubcafé
19 Uhr: Kaminabend
Dienstag, 18. April, 20 Uhr
Disco in den Kleinen Tonnen
Mittwoch, 19. April, 20 Uhr
Das besondere Konzert: Schrägrock in speed mit brillantesten Lyrics
Freitag, 21. April, 20 Uhr
Liedernacht Nr. XVIII
Donnerstag, 27. April, 20 Uhr
„Demokratie an der TU – wie gebrauchen wir sie?“. Ein Forum mit dem Rektor der TU, Prof. Dr. so. Jacobs, und dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Doz. Dr. Vogt.

Klub Neue Mensa

Freitag, 7. April, 19 Uhr
Nationales Bluesfestival – Blues im Konzert
Sonnabend, 8. April
10 Uhr: Blues-Frühstücken
19 Uhr: Blues-Session
Dienstag, 11. April, 19.30 Uhr
Wählerforum mit Dr. Edith Franke, Sekretärin für Agitprop der SED-Kreisleitung
Donnerstag, 13. April, 19.30 Uhr
Zu Gast: Stefan Körbel & Begleitung
Donnerstag, 13. April, 20 Uhr
HS 1/90, Barkhausbau
Im Konzert: „Die Zöllner“
Montag, 17. April, 20 Uhr
Foyerdiscotheek mit der Gruppe „Musikpalast“, und im Konzert die Gruppe „Syncoptors“
Donnerstag, 20. April, 19.30 Uhr
Zu Gast: „Jamis“

Spirale

Freitag, 7. April, 19.30 Uhr
Frühlingball in der Alten Mensa
Montag, 10. April
Wählerforum

Güntzclub

Freitag, 14. April, 20.15 Uhr
Jazz-Rock im Konzert mit der Gruppe „Airport“
Sonnabend, 15. April, 19.30 Uhr
Tanz mit „Kirsche & Co“ und einer Disco
Sonnabend, 22. April, 21 Uhr
„Prominente um Mitternacht“
Zu Gast: Walther Plathe
Donnerstag, 6. April, 20.30 Uhr
„Treff Sektionsleitung: Kommunalwahlen '89“ – Fragen und Antworten zu aktuellen Problemen
Sonnabend, 8. April, 20 Uhr
Tanz mit „Graaf“
Montag, 10. April, 20.30 Uhr
Charlie Eitner zu Gast – ein Leckerbissen für alle Jazzfans
Montag, 17. April, 20.30 Uhr
Im Konzert: Reinhard Fißler
Donnerstag, 27. April, 20.30 Uhr
„Dresden – zweite Heimatstadt unserer Studenten“. Forum mit Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer
Disco: mittwochs 20 bis 24 Uhr
Klubbetrieb: sonntags 19 bis 23 Uhr

Molle

Leningrader Straße 25
Dienstag, 11. April, 19 Uhr
Vortrag zum Wiederaufbau des Dresdner Residenzschlosses
Mittwoch, 12. April, 18 bis 22 Uhr
Klubcafé
Donnerstag, 13. April, 20.30 Uhr
Diskothek
Dienstag, 18. April, 20 Uhr
„Für alle Konstrukteure: Maschinendynamik einmal ganz anders“ (Prof. Holzweißig)
Mittwoch, 19. April, 15 Uhr
Fest der russischen Sprache
Donnerstag, 20. April, 20.30 Uhr
Diskothek
Dienstag, 25. April, 20 Uhr
Mit Sektionsdirektor Prof. Modler im Gespräch.

Club 22

8., 12., 19. und 22. April, 19.30 Uhr, Disco
Donnerstag, 13. April, 19.30 Uhr
Doko-Turnier (Meldung bis 20 Uhr im Klub)
Donnerstag, 20. April, 19.30 Uhr
Gesprächsrunde mit Studentin Dorit Geilrich; Kandidatin für die Stadtbereichsversammlung Dresden-Süd



Einen zünftigen Trödelmarkt veranstaltete unlängst der FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“. So war der „cb“ nicht nur Ziel von Studenten aller Sektionen, auch viele Dresdner kamen neugierig in die alten Gemäuer der ehemaligen Stadtbefestigung, die dem großen Ansturm kaum gewachsen waren. Von selbstgeknähten Jacken, Kleidern, Taschen über Modeschmuck, Schallplatten, Bücher bis zu Uromas oder Küchenwaage war alles zu erwerben.

Text und Foto: W. Winkler

Aquarium

Leningrader Straße 21
Dienstag, 11. April, 20.30 Uhr
Oldiediskothek
Mittwoch, 19. April, 18 Uhr
Wählerforum mit Kandidaten aus der Sektion Wasserwesen und staatlichen Leitern
Sonnabend, 22. April, 20.30 Uhr
Für Liebhaber: Dixietanz mit der „New City Jazz Band“ aus Dresden
(Kartenvorverkauf am 18. und 20. April zum Klubabend)
4., 13., 18., 20., 25. und 27. April, jeweils 20 Uhr:
Klubabend